

# „Weg für den Dialog bereiten“

**LANDESRÄTIN:** Geschichte des Landes so aufschreiben, wie sie war

BOZEN. „Die Geschichte des Landes „so aufschreiben, wie sie war“: Das ist für Landesrätin Sabina Kasslatte Mur das Spannende am neuen Sprachgruppen übergreifenden Geschichtsbuch. Dass der dritte Band der heikelste sein wird, ist ihr durchaus bewusst. „Ob sich alle damit identifizieren können, wird sich zeigen: Aber um Interpretation geht es bei dem Projekt ja nicht, sondern um eine Grundlage für das Eintreten in einen Dialog.“

**„Dolomiten:“ Im Herbst 2011 soll der dritte Band des gemeinsamen Geschichtsbuchs erscheinen. Aus der Sicht welcher Sprachgruppe werden die Ereignisse ab 1919 erzählt werden?**

Sabina Kasslatte Mur: Wir leben alle im selben Land, und damit geht es um unsere gemeinsame Geschichte, die so aufgeschrieben werden soll, wie sie gewesen

**„Der Weg zur Völkerbefriedung führt über Kinder und Jugendliche.“**

Sabina Kasslatte Mur

ist. Ereignisse haben immer unterschiedliche Auswirkungen auf die Betroffenen: Die Feuernacht z. B. wird von gewissen Teilen der italienischen und der deutschen Bevölkerung anders interpretiert.

**„D:“ Wird dann von Südtirol-Aktivisten oder Terroristen die Rede sein?**

Kasslatte Mur: Eben, es spießt sich schon an der Sprache. Wie Autorin Erika Kusstatscher so treffend gesagt hat, ist ihr und ihrem Kollegen Carlo Romero bei der Arbeit der Einfluss der

Sprache auf das Denken bewusst geworden und dass Begriffe oft nicht genau übersetzt werden können. Aber genau das ist ja das zugleich Mühselige und Spannende an dem Projekt.

**„D:“ Spannend bleibt auch, ob sich am Ende alle Sprachgruppen mit dem Werk identifizieren können...**

Kasslatte Mur: Das wird sich zeigen. Aber es geht hier ja nicht um Interpretation oder Manipulation, sondern darum, eine Grundlage zu schaffen – eine Grundlage, über die wir uns nicht in die Haare geraten. Wenn der eine oder andere junge Mensch zu neuen Einsichten gelangt und sagt, das war ja gar nicht so, wie ich immer dachte, ist der Weg für einen Dialog bereitet. Ich bin überzeugt: Der Weg zur Völkerbefriedung führt über Kinder und Jugendliche.